

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 4

Artikel: Auf jungem Eise
Autor: Wiegand, Carl Friedrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-476524>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf jungem Eise

Auf dem See, dem metallischen Tiegel,
Ueber dem Rätsel aus Dunkel und Licht,
Suchte ich, über den brüchigen Spiegel
Fliegend, schwebend das Gleichgewicht ...

Tiefe donnerte unter dem Eise,
Sturm verjagte die Pein, wie Schnee —
Ueber die Seele spannte sich leise
Gläserne Kälte, wie Eis auf dem See.

Härter gegürtet durch die Gefahren,
Fühlt' ich mich sicher und wog mich gewiß —
Ueber den Abgrund bin ich gefahren,
Ueber den Sprung und über den Riß ...

Carl Friedrich Wiegand

Variante zur Statistik auf der Höhenstraße

Chäsloggenschwizer: «Jede achte
Schweizerin strickt keine Socken für
Schweizersoldaten.»
Emmy

Kompliziert

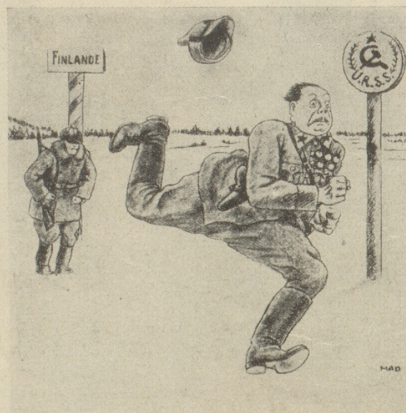
Rußland hat jetzt mit Japan Frieden.
Dafür ist aber Japan mit China noch immer
im Krieg. Japan wird von Deutsch-
land unterstützt, China aber von Ruß-
land ... und dann unterstützen sich
Rußland und Deutschland auch wieder-
um gegenseitig. Nun führt aber Ruß-
land einen Krieg gegen die Finnen,
denen Italien Unterstützung gewährt,
indes Deutschland den Russen Hilfe lei-
stet. Trotzdem sind Italien und Deutsch-
land durch einen Militärpakt gegenseitig
verpflichtet. Außerdem ist Kriegs-
zustand zwischen Deutschland und den
Westmächten. Diese unterstützen wie-
derum China zusammen mit der U.S.S.R.
gegen Japan, trotzdem aber erfüllen
die Russen auch Beistandsverpflichtun-
gen gegenüber Deutschland etc. etc.

(Und jetzt verstehe ich endlich den schweren
Beruf eines Diplomaten.)
Karagös

Heiri: «Weisch was paradox ischt?»

Fritz: «?- -?»

Heiri: «D'Russe sind i Finnland en
ohnmächtig Uebermacht!»
l. f.



Irrtum!
Nicht die Finnen sind die besten Läufer!
Französische Satire aus «Marianne»

Neueste Kriegs-Nachrichten

Von den 34 Flugzeugen des Feindes,
die uns gestern angriffen, wurden 44
abgeschossen, während von den 12
Flugzeugen, die von unserer Seite auf-
stiegen, sämtliche 14 unversehrt zurück-
gekehrt sind.
J. M.

Zeichen der Zeit

Heiri: «Was isch los, Seppli, warum
machsche so ne truurigs Gesicht am
Stammtisch?»

Seppli: «I mueß hüt Obig no in
Krieg!»

Heiri: «Bitti, i wele Krieg?»

Seppli: «Zu miner Frau Ihrem Nerve-
krieg!»
Kari

Nachwehen zur Abstimmung vom 3. Dezember

In einer Bahnstation hält plötzlich der
Zug; es geht nicht mehr weiter, die
Fahrleitung ist herunter gerissen; alle
Fahrenden schauen zu den Wagenfen-
stern hinaus; draußen stehen einige
Bähnler herum, denen ein witziger Rei-
sender zuruft: «He deet, nid umenand-
stoh, Ihr gönd gschider go stoße!»
«Wie mainscht», antwortet der Bähnler
schlagfertig, «gönd jetz nu go der
Elefant aspanne!»
K. O.

Die armen Soldaten

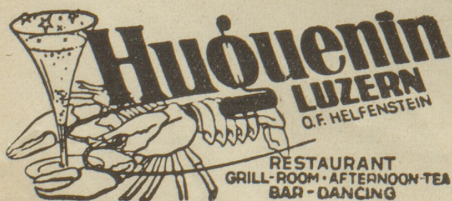
Es war noch in der guten alten Frie-
denszeit, als mein Freund einmal allerlei
Füsel-Latein aus dem WK zum besten
gab und unter anderem auch auf den
«Spatz» zu sprechen kam. Da piepste
unsere Freundin, genannt «Müsli», da-
zwischen: «Das han ich früehner au nie
wölle glaube, daß me de Soldate würlki
Spatze z'ässe git.»

(P.S. Erst mit der Versicherung, daß diese
steils mit einer rezenten Champignon-Sauce
serviert würden, konnten wir sie einigermäßen
trösten.)
Kali

Agentur Tafel

meldet:

Die Regierung «Kuusinen und Vet-
tern A.-G.» hat ihr Regierungsbürolokal
aus Sicherheitsgründen von Moskau
nach Wladiwostock verlegt.
H. S.



SANDEMAN
PORT AND SHERRY

Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langnau